



Kurzinformation

Aktuelle Zahlen zu familien- und ehebezogenen Leistungen

In Deutschland gibt es rund 150 unterschiedliche Maßnahmen, die Familien mit eigenständigen Leistungen direkt begünstigen oder im Rahmen von Leistungs- oder Steuergesetzen berücksichtigen.¹ Im Jahr 2009 bekam die Prognos AG von der Bundesregierung den Auftrag, sämtliche familienbezogenen Leistungen einer Gesamtevaluation zu unterziehen.² Der Endbericht vom 2. Juni 2014 fasst die Ergebnisse zusammen, die von über 70 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus unterschiedlichen Disziplinen von 2009 bis 2013 erarbeitet wurden.³ Bis heute wurde eine vergleichbar umfassende Studie nicht erneut durchgeführt. Da die in der Prognos-Studie verwendeten Daten zur Höhe der familien- und ehebezogenen Leistungen aus dem Jahr 2010

-
- 1 Diese familien- und ehebezogenen Leistungen werden seitens der Bundesregierung in jeder zweiten Wahlperiode dem Deutschen Bundestag im Rahmen eines Familienberichts dargelegt, zuletzt: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Neunter Familienbericht, Eltern sein in Deutschland, Unterrichtung durch die Bundesregierung, BT-Drs. 19/27200 vom 3. März 2021, S. 456, abrufbar unter <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/179392/195baf88f8c3ac7134347d2e19f1cdc0/neunter-familienbericht-bundestagsdrucksache-data.pdf>; Tabellarischer Überblick zu wichtigen familienpolitischen Maßnahmen in: Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, Einzelfragen zu Familienleistungen und besonderen Leistungen an vulnerable Gruppen, Dokumentation vom 10. Februar 2023, WD 9 - 3000 - 010/23, abrufbar unter <https://www.bundestag.de/resource/blob/938546/8a0e6ce404ac0df0bf70e7ce4ef5d697/WD-9-010-23-pdf-data.pdf>. Dieser und alle weiteren Links wurden zuletzt abgerufen am 23. Mai 2023.
 - 2 Prognos AG, Endbericht Gesamtevaluation der ehe- und familienbezogenen Maßnahmen und Leistungen in Deutschland, 2. Juni 2014, abrufbar unter <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/93954/25490622c47497e47acbfa797748cfb/gesamtevaluation-der-ehe-und-familienbezogenen-massnahmen-und-leistungen-data.pdf>.
 - 3 BMFSFJ, Verweis auf Publikation „Endbericht Gesamtevaluation der ehe- und familienbezogenen Maßnahmen und Leistungen in Deutschland“, 7. Oktober 2014, abrufbar unter <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/gesamtevaluation-der-ehe-und-familienbezogenen-massnahmen-und-leistungen-in-deutschland-96084>.

stammen⁴, sollen auftragsgemäß im Folgenden einige der wesentlichen Kennziffern aktualisiert werden.⁵

Im Rahmen des Leistungstableaus unterscheidet die Studie zwischen familienbezogenen Leistungen – darunter steuerliche Leistungen, Geldleistungen, Leistungen der Sozialversicherungen und Realtransfers – und den ehebezogenen Leistungen.⁶

Zu den **steuerlichen Leistungen** zählt die Prognos-Studie Kosten für den Familienleistungsausgleich, der 2010 bei 40 Mrd. Euro lag. 2019 lagen die Ausgaben hierfür laut Familienreport 2020 des BMFSFJ bei 45 Mrd. Euro.⁷

Zu den **Geldleistungen** zählt die Prognos-Studie Beiträge des Bundes für Kindererziehungszeiten an die gesetzliche Rentenversicherung, die im Jahr 2010 etwa 12 Mrd. Euro ausmachten, sowie das Elterngeld in Höhe von 4,5 Mrd. Euro im Jahr 2010. Im Jahr 2019 erhöhten sich laut BMFSFJ die Ausgaben für die Beiträge des Bundes für Kindererziehungszeiten an die gesetzliche Rentenversicherung auf 15 Mrd. Euro und für das Elterngeld auf sieben Mrd. Euro.⁸

Zu den **Leistungen der Sozialversicherungen** gehören die Kosten für die beitragsfreie Mitversicherung von Kindern in der Gesetzlichen Krankenversicherung. Diese stiegen von 16 Mrd. Euro

4 Prognos AG, Endbericht Gesamtevaluation der ehe- und familienbezogenen Maßnahmen und Leistungen in Deutschland, 2. Juni 2014, Kosten der ehe- und familienbezogenen Leistungen auf S. 3, abrufbar unter <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/93954/25490622c47497e47acbcfa797748cfb/gesamtevaluation-der-ehe-und-familienbezogenen-massnahmen-und-leistungen-data.pdf>.

5 Die Zahlen, die im Folgenden vorgelegt werden, sind unterschiedlichen Quellen entnommen worden und liegen nicht immer für dieselben Zeiträume vor. Die Daten sind daher nicht hinreichend vergleichbar, da sich ggf. die jeweilige Einordnung und Berechnung anders als in der Prognos-Studie darstellen könnte, sich Berechnungsmodelle unterscheiden oder auch seit 2010 gesetzliche Anpassungen vorgenommen und Finanzierungsvorgaben anders gestaltet wurden.

6 Prognos AG, Endbericht Gesamtevaluation der ehe- und familienbezogenen Maßnahmen und Leistungen in Deutschland, 2. Juni 2014, abrufbar unter <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/93954/25490622c47497e47acbcfa797748cfb/gesamtevaluation-der-ehe-und-familienbezogenen-massnahmen-und-leistungen-data.pdf>.

7 BMFSFJ, Familie heute. Daten. Fakten. Trends, Familienreport 2020, März 2021, S. 15, abrufbar unter <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/163108/ceb1abd3901f50a0dc484d899881a223/familienreport-2020-familie-heute-daten-fakten-trends-data.pdf>; Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Anreizwirkung des deutschen Steuer- und Transfersystems auf das Erwerbsangebot von Zweitverdienenden, November 2021, S. 2, abrufbar unter https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/Arbeitspapiere/Arbeitspapier_06_2021.pdf.

8 BMFSFJ, Familie heute. Daten. Fakten. Trends, Familienreport 2020, März 2021, S. 15, abrufbar unter <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/163108/ceb1abd3901f50a0dc484d899881a223/familienreport-2020-familie-heute-daten-fakten-trends-data.pdf>.

im Jahr 2010 auf 21 Mrd. Euro im Jahr 2019.⁹ Auch die Kosten der Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft erhöhten sich von 3,5 Mrd. Euro im Jahr 2010 auf 5,5 Mrd. Euro im Jahr 2016.¹⁰

Zu den **Realtransfers** zählen die Aufwendungen für die Bereitstellung von öffentlicher Kindertagesbetreuung, die im Jahr 2010 bei 16 Mrd. Euro lagen. Im Jahr 2018 betragen sie nach Angaben des Familienberichts 2020 mehr als 31 Mrd. Euro.¹¹ Für Hilfen zur Erziehung stieg der Wert von fast 6,3 Mrd. Euro im Jahr 2010 auf 9 Mrd. Euro im Jahr 2016.¹² Für die Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche mit Behinderung lagen die Ausgaben im Jahr 2010 gemäß der Prognos-Studie bei 3,5 Mrd. Euro. Entsprechende neuere Daten konnten nicht ermittelt werden.¹³

Im Rahmen der Prognos-Studie wurden unter den **ehebezogenen Leistungen** insbesondere die Hinterbliebenenversorgung, das Ehegattensplitting und die beitragsfreie Mitversicherung der Ehegatten in der Gesetzlichen Krankenversicherung subsumiert. Im Jahr 2010 wurden laut Prognos-Studie für die Hinterbliebenenversorgung 37 Mrd. Euro aufgewendet. Dieser Betrag erhöhte sich im Jahr 2016 nach Angaben des BMFSFJ auf fast 41 Mrd. Euro.¹⁴ Die Ausgaben für die beitragsfreie Mitversicherung der Ehegatten in der Gesetzlichen Krankenversicherung sank von 10 Mrd. Euro im Jahr 2010 auf 9 Mrd. Euro im Jahr 2016.¹⁵ Für das Ehegattensplitting wurde in

-
- 9 BMFSFJ, Familie heute. Daten. Fakten. Trends, Familienreport 2020, März 2021, S. 15, abrufbar unter <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/163108/ceb1abd3901f50a0dc484d899881a223/familienreport-2020-familie-heute-daten-fakten-trends-data.pdf>.
 - 10 Wissenschaftliches Institut für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung, Versicherungsfremde Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung in Deutschland: Verteilungswirkungen und Verteilungsgerechtigkeit, Juli 2020, S. 18, abrufbar unter https://www.wig2.de/fileadmin/content/uploads/PDF_Dateien/Forschungsberichte_des_WIG2_Heft_5_Versicherungsfremde_Leistungen_02.pdf.
 - 11 BMFSFJ, Familie heute. Daten. Fakten. Trends, Familienreport 2020, März 2021 S. 15, abrufbar unter <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/163108/ceb1abd3901f50a0dc484d899881a223/familienreport-2020-familie-heute-daten-fakten-trends-data.pdf>.
 - 12 Unterrichtung durch die Bundesregierung, Neunter Familienbericht, Eltern sein in Deutschland – Ansprüche, Anforderungen und Angebote bei wachsender Vielfalt, BT-Drs. 19/27200 vom 3. März 2021, S. 457, abrufbar unter <https://dserver.bundestag.de/btd/19/272/1927200.pdf>.
 - 13 Nach schriftlicher Auskunft des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vom 23. Mai 2023 auf Anfrage erhebt die Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe und der Eingliederungshilfe nur noch Daten für volljährige Leistungsberechtigte. Auch die amtliche Statistik liefert zu Ausgaben der Eingliederungshilfe nur Daten nach Hilfearten und unterteilt nicht nach Personengruppen.
 - 14 Unterrichtung durch die Bundesregierung, Neunter Familienbericht, Eltern sein in Deutschland – Ansprüche, Anforderungen und Angebote bei wachsender Vielfalt, BT-Drs. 19/27200 vom 3. März 2021, S. 457, abrufbar unter <https://dserver.bundestag.de/btd/19/272/1927200.pdf>.
 - 15 Unterrichtung durch die Bundesregierung, Neunter Familienbericht, Eltern sein in Deutschland – Ansprüche, Anforderungen und Angebote bei wachsender Vielfalt, BT-Drs. 19/27200 vom 3. März 2021, S. 457, abrufbar unter <https://dserver.bundestag.de/btd/19/272/1927200.pdf>; Wissenschaftliches Institut für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung, Versicherungsfremde Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung in Deutschland: Verteilungswirkungen und Verteilungsgerechtigkeit, Juli 2020, S. 18, abrufbar unter https://www.wig2.de/fileadmin/content/uploads/PDF_Dateien/Forschungsberichte_des_WIG2_Heft_5_Versicherungsfremde_Leistungen_02.pdf.

der Prognos-Studie im Vergleich zu einer Individualbesteuerung für das Jahr 2010 ein Wert von 20 Mrd. Euro ausgewiesen. Gemäß dem Bundesministerium der Finanzen hat sich dieser Wert für das Jahr 2022 auf 23 Mrd. Euro erhöht.¹⁶

* * *

16 Bundesministerium der Finanzen, Datensammlung zur Steuerpolitik 2023, Februar 2023, S. 44, abrufbar unter https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/Broschueren_Bestellservice/datensammlung-zur-steuerpolitik-2023.pdf?__blob=publicationFile&v=3.